

# SWR2 MANUSKRIFT

---

ESSAYS FEATURES KOMMENTARE VORTRÄGE,

---

## SWR2 LESENSWERT KRITIK

**Werner Bätzing: Das Landleben.**

**Geschichte und Zukunft einer gefährdeten Lebensform**

C.H.Beck-Verlag

ISBN 978-3-406-74825-7

320 Seiten

26,80 Euro

Rezension von Roman Kaiser-Mühlecker

Donnerstag, 27.02.2020 (15:55 – 16:00 Uhr)

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

# SWR2 MANUSKRIFT

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR

Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2? Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen. Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert. Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder swr2.de

Seit einigen Jahren steht die Vorstellung eines Lebens auf dem Land bei immer mehr Städtern hoch im Kurs. Steigende Mieten, Lärm, entfremdete Arbeit, Vereinzelung - vielen erscheint da das Land als idyllisches Gegenbild, als Ort, an dem „gutes Leben“ im Einklang mit Natur und in Gemeinschaft eher möglich ist als in den von Investoren verwüsteten Innenstädten der großen Metropolen.

Der Geograph Werner Bätzing freut sich über das neu erwachte Interesse an jenem Raum, der lange Zeit ausschließlich als „rückständig“ wahrgenommen worden ist. Gleichzeitig gibt er in seinem Buch „Das Landleben“ zu bedenken, dass die dortigen Lebens- und Arbeitsbedingungen noch nie schwieriger als heute gewesen sind. Um zu erklären, warum die Stadt in Politik, Wirtschaft und Kultur dermaßen über das Land dominiert, holt Bätzing weit aus - so weit, wie nur irgendwie möglich. Ausgehend von den ersten Siedlungen vor 12.000 Jahren erzählt er eine kleine Geschichte der Menschheit - und zwar, wie man es nur selten liest, konsequent vom Land aus betrachtet. Darin beschreibt er Stadt und Land als komplementäre Räume. Ohne die produktivitätssteigernden und nachhaltigen Innovationen in der Landwirtschaft hätten sich Städte und Hochkulturen gar nicht erst entwickeln können. Im besonderen Maße gilt das für den Sonderweg Europas im Mittelalter. Die Entwicklung der Drei-Felder-Wirtschaft

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

# SWR2 MANUSKRIFT

schuf die Grundlage für Bevölkerungswachstum und das Aufblühen der Städte. Das Land sicherte nicht nur die Rohstoffversorgung für städtisches Handwerk und Gewerbe, es nahm auch selbst aktiv am technischen Innovationsprozess teil.

Ende des 18. Jahrhunderts begann allerdings die Entwertung des ländlichen Raums. Im Zusammenspiel mit den politischen Umwälzungen bildete die Industrielle Revolution Strukturen aus, die die Stadt bevorteilten. Das protoindustrielle Gewerbe konnte sich nicht halten und die Marktorientierung nach Ende der Grundherrschaft machte bäuerliche Existenzen verwundbarer. Das Land war von nun an von Abwanderung geprägt, die faszinierenden sozialen, kulturellen und technischen Neuerungen entstanden allesamt in der Stadt. Lange Zeit blieb der ländliche Raum dennoch merkwürdig unberührt von der Moderne. Erst in den 60er-Jahren des 20. Jahrhunderts brach sie mit aller Gewalt herein. Am Beispiel der Bundesrepublik beschreibt Bätzing, wie aus artenreichen Kulturlandschaften mittels Maschinen-, Pestizid- und Herbizideinsatz „monofunktionale Agrarwüsten“ wurden und sich - unter kräftiger Mithilfe der Politik - das Prinzip des „Wachsens oder Weichens“ durchsetzte.

Durch die schrumpfende Zahl der Betriebe schwand der bäuerliche Charakter des Dorflebens, das sich zunehmend an der Stadt orientierte. Die raumplanerischen Leitideen verstärkten diesen Trend. Dorfkerne verödeten, das Leben rückte an den Ortsrand und immer mehr Verkehr war vonnöten, um Teillebensräume miteinander zu verbinden. Obwohl das Landleben mit einsetzender Kritik an der Globalisierung ab den 80er-Jahren wieder positiver betrachtet und manche Missstände behoben wurden, setzte sich die wirtschaftliche und demographische Entwertung bis heute fort. Halte dieser Trend an, so Bätzing, sei absehbar, „dass der ländliche Raum als Lebens- und Wirtschaftsraum langsam verschwinden“ werde. Mit Kreativität und politischem Willen sei die Kehrtwende aber noch möglich, meint der Spezialist für den Alpenraum und präsentiert Leitideen für eine Aufwertung.

Darunter finden sich zahlreiche pragmatische, relativ leicht umsetzbare Vorschläge wie die Schaffung „multifunktionaler Dorfläden“, aber auch deutlich größere Herausforderungen wie der „Rückbau der agroindustriellen Landwirtschaft“. Teile des besonders peripheren Landes aufzugeben, wie manche vom neoliberalen Effizienzgedanken getriebene Experten und auch einige Naturschützer fordern, ist für Bätzing keine Option. Eine Welt, die auf die Erfahrungen des Landlebens verzichte, wäre nicht nur unmenschlich, sondern auch „extrem fragil“. Das Landleben zeige nämlich, „wie Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft miteinander verflochten sind, und welche fatalen Auswirkungen entstehen, wenn man dies nicht beachtet.“

## **Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

# SWR2 MANUSKRIFT

„Das Landleben“ ist ein überaus konzentrierter und gut strukturierter Text, der sich nie in Details verliert. Der Preis für die Dichte und Kürze ist ein Mangel an konkreten Beispielen, die vor allem dort schmerzlich fehlen, wo es um gelingendes Landleben im 21. Jahrhundert geht. Nichtsdestotrotz ist Bätzing ein schlüssiges und mutmachendes Werk gelungen, das sich fatalistischen Reden entschieden entgegenstellt, ohne dabei den ländlichen Raum zur Idylle zu verklären.

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.